

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur Dr. Schadeberg.  
Werkeltägliches Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 27. Halle, Sonnabend den 1. Februar 1862.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

**Hannover, Donnerstag d. 30. Jan.** Die zweite Kammer hat nach einer vierstündigen Debatte den Beschluß der Adelskammer, daß die einseitig erlassene Militär-Strafprozessordnung eine Verfassungswidrigkeit enthalte, abgelehnt.

**Petersburg, Donnerstag d. 30. Jan.** Das „Journal de St. Petersburg“ theilt mit, daß die Adelsversammlung in Moskau beschlossen habe, die Anwendung des Wahlprinzips auf Administration und Justiz, auszudehnen. Die Verwaltung der Provinzialrenten soll den Staatsbeamten entzogen und gewählten Beamten anvertraut werden. Wahlfähig soll jeder Besitzer von 500 Dessjätina Landes sein; bei einem gewissen Grade von Bildung soll der Besitz von 150 Dessjätina zur Wahlfähigkeit genügen.

**Agusa, Donnerstag d. 30. Januar.** Die türkischen Truppen sind von Veglija ohne Widerstand zu finden bis Glavoska vorgedrückt. Die Insurgenten haben sich zerstreut und sind nur noch etwa hundert derselben beisammen.

**Wien, Donnerstag d. 30. Jan.** Das Abendblatt der heutigen „Wiener Ztg.“ theilt mit, daß der fanatische Priester Nifophor an Stelle Luca Rukalowich's den Oberbefehl über die Aufständischen in der Herzegowina übernommen habe.

Nach Berichten aus Athen vom 25. d. ist das Ministerium Mikalis abgetreten und durch ein Ministerium Canaris ersetzt worden, nachdem zu Gunsten des letzteren eine Volksdemonstration stattgefunden hatte. Das Militär ist konstant und Patrouillen durchziehen die Stadt.

## Deutschland.

**Berlin, d. 30. Januar.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Inspektor der städtischen Armen- und Arbeitsanstalt zu Magdeburg, Christian Friedrich Förste, den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Gaussewärter Jäger zu Wielen im Kreise Nordhausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der gestern im Abgeordnetenhaus von dem Abgeordneten Birchow und Genossen eingebrachte Antrag in der kurhessischen Frage ist von 84 Mitgliedern unterzeichnet, die theils der deutschen Fortschrittspartei, theils den beiden Mittelfractionen (Immermann und Hartort-Bodum-Dolffs) angehören; auch der Abg. v. Carlowich bestreitet sich unter den Unterzeichnern. In dem gestern mitgetheilten Wortlaut des Antrages muß es heißen November 1859 (statt 1860) und März 1860 (statt 1861).

Die Commission des Abgeordnetenhauses für die Vorberathung der beiden Anträge in der kurhessischen Frage hat sich heute Vormittag constituirt. Vorsitzender v. Carlowich, Stellvertreter v. Sauten-Julienfelde, Schriftführer Meibauer, Stellvertreter des Schriftführers Dr. Röpell. Die übrigen Mitglieder: Reichensperger, Simson, Delius, Schubert, Sechow (Fract. Hartort), Behrend, Lünning, Immermann, Rupp, Mellin.

Innehalb der Fraktion Hartort-Stavenhagen soll die vöslige Vereinigung mit der Fortschrittspartei berathen werden.

Ein Gesetz-Entwurf, die obligatorische Civilheile betreffend, wird von den liberalen Fraktionen des Centrums und der Linken dem Haupte der Abgeordneten vorgelegt werden.

Die betreffende Commission des Herrenhauses hat ihren Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 3. September 1814, bereits erstattet. Sie findet, daß sich die Vorlage von derjenigen, welche in der Session

von 1860 vorgelegt wurde, im Wesentlichen dadurch unterscheidet: 1) daß sie den Charakter einer Novelle zum Gesetze vom 3. September 1814 trägt, und 2) daß die Verpflichtung zum Dienste im lebenden Heere von 8 auf 7 Jahre herabgesetzt wird, und die Landwehrpflicht für die Folge bereits mit dem Ablaufe des 36., anstatt des 39. Lebensjahres erlischt. Die Commission ist der Ueberzeugung, daß die in Folge der Reorganisation erhöhte Kriegstrüchtigkeit des Heeres mit der durch die neue Regelung der Dienstpflicht herbeizuführenden möglichen Schonung der Arbeitskraft und des Menschenkapitals der Nation Hand in Hand gehe, und daß das ganze Land dieses Gesetz mit großem Danke aufnehmen werde, wenn es sich der ganzen Tragweite desselben bewußt geworden sei, beantragt demnach einstimmig: das Herrenhaus wolle beschließen, den Gesetzentwurf in unveränderter Fassung anzunehmen.

Die VI. Commission des Herrenhauses zur Berathung der Gesetz-Entwürfe, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister und die Abänderung der Artikel 49 und 61 der Verfassungs-Urkunde, hat sich gestern wie folgt constituirt: Dr. Simons, Vorsitzender, Dr. Brüggemann, Stellvertreter des Vorsitzenden, v. Rabenau, Schriftführer, Graf York v. Wartenburg, Stellvertreter des Schriftführers, Dr. Tellkamp, v. Waldbau-Reichenstein, v. Wedell, Graf v. Dohna-Finkenstein, Grimm, Graf v. Rittberg, v. Mebing, Graf F. v. Stolberg, v. Below, Graf v. Solms-Sonnenwalde und Dr. v. Daniels.

Die VII. Commission des Herrenhauses zur Berathung der Kreisordnung ist ebenfalls gestern zusammengesetzt und besteht aus folgenden Herren: Graf v. Arnim-Boitzenburg, Vorsitzender, Graf v. Solms-Baruth, Stellvertreter des Vorsitzenden, Groddeck, Schriftführer, Pyser, Stellvertreter des Schriftführers, v. Waldbau-Steinhöfel, Herzog von Ratibor, Hasselbach, Graf v. Dönhoff, Fürst v. Hagsfeld, Berndt, Camphausen (Berlin), Freiherr v. Diergardt, v. Kleist-Regow, Graf v. d. Gröben-Dondrian und Graf v. Kraffow.

Durch Präsidialbeschuß des Abgeordnetenhauses ist den nicht-deutschen auswärtigen Zeitungen die Mittheilung der Schriftstücke, Gesetzentwürfe u. entzogen worden. Diese Bestimmung ist bei der mangelhaften Ausrüstung des Abgeordnetenhauses doppelt zu bedauern. Weber Graf Schwerin, noch Präsident Simson hatten früher eine solche Maßregel getroffen, die einen seit 1848 bestehenden Brauch abändert. Als Grund wird angeführt, daß eine zu große Zahl von ausländischen Zeitungen die Mittheilung der fraglichen Schriftstücke beantragt hätten. Das Bureau des Herrenhauses läßt nach wie vor seine Schriftstücke auch den dazu legitimirten Berichterstattern ausländischer Zeitungen zugehen. Die „Independance“ führt in ihrer Revue bereits Beschwerde über diesen Mangel an Liberalität, den sie am wenigsten von der gegenwärtigen Kammer erwartet hätte. Je begründeter der Tadel gegen die preussische Diplomatie ist, daß sie der auswärtigen Presse nicht die gebührende Aufmerksamkeit und Beachtung widmet und sich hierin von gegnerischer Seite stets überflügeln läßt, desto dringender ist zu wünschen, daß das Präsidium der Kammer diese Sache in ihrer vollen Bedeutung auffaßt und den Mißgriff sofort verbessert.

Der heutige „St. A.“ veröffentlicht einen Bescheid des Finanzministers und des Ministers für die landwirthschaftlichen Arbeiten vom 9. Jan. 1862 — betreffend die Kompetenz der Auseinanderlegungs-Behörden zur Regulirung der öffentlichen Abgaben und Lasten in solchen Dismembrationsfällen, wo nachträglich die Zerstückelung eines im Separations-Regel nur ideell subpartirteten Gesamt-Abfindungsplanes stattfindet.

Wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, werden gegenwärtig Vorarbeiten gemacht, um den internen preussischen Portloz auf ein und zwei Silbergroschen, letzteren als Maximum, zu bringen und demgemäß den jetzt bestehenden Maximalsatz in Wegfall kommen



zu lassen. Diese Einführung würde jedoch erst der Abschaffung des Beselgeldes folgen können, mit welcher nicht nur eine Einbuße von 600,000 Thln. jährlich verbunden ist, sondern noch ein weiterer Ausfall in so fern verknüpft sein dürfte, als in den großen Städten das jetzt bestehende Abholen der Briefe sich vermindern dürfte, was wiederum eine Vermehrung der Briefträger im Gefolge hat. Die Ueberänderungen in dem Postgesetze, so weit sie sich auf die Haftverbindlichkeit der Postverwaltung beziehen, werden dem Publikum auch zu Statten kommen. Da nun ein Ausfall in den Einnahmen bevorsteht, so wird in Abgeordnetenkreisen der Plan erwogen, ob man nicht mit dem Antrage hervortreten solle, die jetzt bestehenden 25 Bezirks-Ober-Postdirectionen auf 8 Provinzial-Postdirectionen zu ermäßigen und in denselben ein kollegiales Verfahren dadurch herbei zu führen, daß dem Ober-Postdirector zwei Poststräße beigegeben werden.

Herr F. W. Grube, welcher als kommerzielles Mitglied die preussisch-asiatische Expedition begleitet, schreibt aus Bangkok vom 7. Decbr.: „Am 24. Novbr. bin ich von der Außen-Abtheilung auf einem kleinen siamesischen Dampfboote hier angekommen und hatte vorige Woche die Ehre, vom ersten Könige von Siam empfangen zu werden. Unser Gesandter wird erst in einigen Tagen hier eintreffen.“

Neben dem Handelsvertrage mit Frankreich sollen vorbereitende Verhandlungen wegen einer internationalen Eisenbahn-Konvention zur Herstellung gegenseitiger Verkehrs-Erleichterungen eingeleitet sein. Eine solche Konvention war schon einmal im October 1848 abgeschlossen worden.

Indem jetzt auch die „Karlst. Ztg.“ nach dem Vorgange der „Südd. Ztg.“ Abtheile aus der neuesten Badischen Denkschrift veröffentlicht, leitet sie dieselben mit folgenden Worten ein: „Der einzige Erfolg, den der bekannte Badische Antrag in Betreff der Kurpfälzischen Verfassungsangelegenheit bisher hatte, war der, daß die kurfürstliche Regierung in der Bundestagsitzung vom 14. November eine Erklärung abgab, aus welcher erhellt, daß dieselbe sich entschieden weigert, den ihr eröffneten Weg zu betreten, und daß sie vielmehr den Bund dringend auffordert, auf den gestellten Antrag nicht einzugehen, sondern seinerseits in seinem bisherigen Verhalten und in der geschaffenen Lage zu verharren. Daß sie selbst in diesem Sinne zu verfahren entschlossen ist, zeigen die neuesten factam bekannten Vorgänge in Kurpfalz. Um so mehr erachtet sich die großherzogliche Regierung berechtigt und verpflichtet, ihren Antrag in der Bundesversammlung fest zu halten, indem ein Eingehen in denselben von Seiten der Bundesgewalt jetzt um so gewisser noch das einzige gesetzliche Mittel zu sein scheint, die kurfürstliche Regierung zu veranlassen, wie sie ihr eigenes Wohl und das des Landes verlangt.“

**Dsnabrück, d. 26. Januar.** Der Pastor Sulze war nach Hannover geladen, um in einem Colloquium („Unterredung“, Examen) Proben seiner Rechtsgläubigkeit abzugeben. Pastor Sulze hat nach der „Z. f. Nordb.“ am Sonnabend sein „Colloquium“ vor dem Konfessionarium beendet. Den Eindruck, welchen er schließlich durch die Unterredung mit Professor Dörner davon empfangen hat, soll er für sich günstig ausgelegt haben. Dagegen vernimmt man, daß er examinirt worden sei, wie im ersten Examen ein junger von der Universität kommender Theologe geprüft zu werden pflegt, über hebräische Wörter u. f. w., und es soll, wie es heißt, nach der Meinung einiger Examinatoren, seine Gelehrsamkeit nicht so vollständig gewesen sein, um ihm das wissenschaftliche Recht zu selbstständigen Forschungen über dogmatische Fragen einräumen zu können.“ Die Dsnabrücker haben das Ende des Colloquiums und Sulze's Abreise sich telegraphisch melden lassen, um ihm einen feierlichen Empfang zu bereiten. Bei seiner Rückkehr von Hannover hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge am Bahnhofe versammelt, welche ihm bis zu seiner Wohnung das Geleit gab, ohne durch eine laute oder geräuschvolle Demonstration den Ernst des Augenblicks zu stören; dieselbe zerstreute sich erst, als ihr die Versicherung gegeben wurde, daß Sulze Dsnabrück vielleicht noch erhalten bleiben, jedenfalls aber den Abendgottesdienst verrichten werde. Die Straße zu der Predigerwohnung so wie diese selbst war von den Konfirmanden mit Grün bestreut und mit Laubgewinden geschmückt. Die Kirche war zum Abendgottesdienste festlich geschmückt und erleuchtet. Am Abend brachte ihm die Bürgerliebestafel in seinem Hause ein Ständchen.

**Aus Schleswig-Holstein, d. 27. Jan.** Zur Kennzeichnung der traurigen Rechtszustände des Herzogthums Schleswig, über die sich gerade jetzt Kofianten schreiben lassen, möge folgender Fall dienen. In dem Städtchen Garbing war vor längerer Zeit bei einem Hochzeitsmahl, also im engsten Privatkreise, eine Sammlung für die deutsch-preussische Flotte veranstaltet worden. Nachdem die über diesen Fall eingeleitete Voruntersuchung geschlossen, erfährt man nun, daß auf Grund der eingehenden Acten vom Ministerium für das Herzogthum Schleswig gegen die Hauptbetheiligten v. Wallisch zu Neumünster (in Holstein) und Büchandler Herzbruch in Flensburg die Einleitung einer Criminaluntersuchung in dem dortigen Landgerichte verfügt worden ist. — Zur Beurtheilung dieses Falles diene noch die Bemerkung, daß in der Zeit, wo er sich ereignete, Flottensammlungen in Holstein noch nicht untersagt waren; für Schleswig wie für Lauenburg sind dieselben noch heutzutage nicht ausdrücklich verboten.

Das „Gesetzblatt“ enthält folgendes vom 21. d. M. datirtes Circular an sämtliche Polizei-Behörden des Herzogthums Holstein: „Der Debit und die Verbreitung der Druckschrift „Herrmann, der erste Befreier Deutschlands, historischer Roman für das deutsche Volk, von C. H. v. Debenroth“, auf welche von der Verlagsbuchhandlung Röfer u. Scherl in Berlin zur Subscription mit dem Besiggen eingeladen worden ist, daß dieselbe zur deutschen Flotte von jedem bezahlten Exemplar 10 Sgr. zahle, wird für das Herzogthum Holstein

hierdurch untersagt, und werden die Polizei-Behörden angewiesen, etwa vorgefundene Exemplare mit Beschlag zu belegen, so wie, daß Solches geschehen, berichtlich hierber anzuzeigen.“

**Itzehoe, d. 27. Januar.** Wie schon früher berichtet, ist Advocat Lehmann in Kiel, welcher die Holsteinischen Mitglieder des Nationalvereins am 13. Januar v. J. zusammenberufen hatte, wegen Verlaufs des Hochverraths und Eidbruchs in Anklagestand verlegt, weil die Versammlung in dem von ihr aufgestellten Programme es für ihre hauptsächlichste Aufgabe erklärte: auf die Wiederherstellung der alten Verbindung Schleswigs und Holsteins und auf den engsten Anschluß an das unter Preussens Führung centralisirte Deutschland mit allen gesetzlichen Mitteln hinzuwirken. Man erfährt jetzt, daß das Ministerium nicht, wie man allgemein erwartet hatte, den erstern Theil dieser Erklärung, sondern nur den letztern, das Streben nach dem engsten Anschlusse an Deutschland, als hochverräterisch stempelt, weil eine derartige Veränderung der staatsrechtlichen Stellung des Herzogthums Schleswig die souveränen Rechte des Königs beschränken würde und der Vorbehalt, „mit allen gesetzlichen Mitteln“ durch die Rechtswidrigkeit des Zweckes wegfalle. Der Beweis dieses Anklagegrundes mag dem Oberadvocaten schwer genug werden; denn wenn sich auch die Regierung in dem engsten Anschlusse an Deutschland eine Incorporation oder Aufnahme Schleswigs in den Deutschen Bund oder gar in Preussen denkt, so liegt dieser Gedanke doch keineswegs in jenen Worten des Programms und eine Aufnahme Schleswigs in den Bund ließe sich ja sehr wohl auf gesetzlichem Wege durch Vorstellungen an die Regierung erlangen, wenn auch das Streben erfolglos bleiben sollte. Man erwartet allgemein ein freispredendes Erkenntnis.

## Italien.

Neuesten Privatnachrichten aus Malta nach hat die bourbonische Reaction dort ein Depot von 960 sogenannten Freiwilligen, welche eine günstige Gelegenheit zur Landung in Calabrien erwarten, meist Spanier und Desferreicher.

Aus Mailand, d. 29. Januar, Abends, wird telegraphisch gemeldet: „Signore Guiffa, Präsident des Civilgerichts in Rom, wurde durch einen gewissen Savroni ermordet. Der Mörder ist bereits in Haft. Der Papsi ist dem Vernehmen nach wieder erkrankt.“

## Frankreich.

**Paris, d. 29. Januar.** Die mysteriösen Andeutungen der „Patrie“ über die Candidatur des Erzherzogs Maximilian für den neuen Thron in Mexico verfehlen sowohl hier wie auswärts nicht, großes Aufsehen zu erregen. Die Angelegenheit ist offenbar nun in ein solches Stadium getreten, daß man, ohne eine offizielle Garantie zu bieten, dennoch die öffentliche Meinung auf die weitere Entwicklung der in dieser höchwichtigen Angelegenheit geführten Unterhandlungen aufmerksam machen und sie auf eine bereits ziemlich deutlich durchscheinende Lösung vorbereiten will. Wie man von gut unterrichteter Seite vernimmt, und wie auch aus der heutigen Erklärung der „Patrie“ hervorgeht, werden die bisher geführten und einen Augenblick in's Stocken gerathenen Unterhandlungen auf einer neuen, erweiterten Basis wieder aufgenommen und fortgeführt werden. Es sollen dieselben die italienische Frage in ihrer Gesamtheit mit einbegreifen, und namentlich die Interessen des römischen Stuhles im Auge behalten. Es soll deshalb auch Mgr. Chigi einen großen Antheil daran nehmen. Indem der Kaiser dem durch die Candidatur des Erzherzogs Maximilian welcher gestimmten Desferreich für Venetien anderweitige Gebiets-Entschädigungen antrüge, werde er die Beibehaltung der weltlichen Herrschaft des Papsis in Rom, und dafür, daß in Italien die letzte Spur der Fremdherrschaft durch die Verzichtleistung Desferreichs auf Venetien schwindet, das Aufgeben der unitarischen Regierungsform für die Halbinsel zur Bedingung machen. Dies wäre das Programm, als dessen Vorrede die Schöpfung einer mericanischen Monarchie anzusehen ist, und das man, wenn es nach einjähriger Unterhandlung nicht auf friedlichem Wege durchginge, dann selbst um den Preis eines Krieges zur Ausführung bringen würde.

## Spanien.

Aus Madrid wird berichtet, daß der Verkauf der Staatswaldungen 300 Millionen Frs. eingebracht habe.

## Turkei.

Nach Pariser Berichten aus Konstantinopel hat die Türkei eine Landung Garibaldi's an der Küste des Adriatischen Meeres befürchtend, Dmer Pascha den Befehl erteilt, für den Fall einer Landung mit dem österreichischen kommandirenden General in Dalmatien, Fehrv. v. Mamula, in Uebereinstimmung zu handeln.

Nachrichten aus Trebinje vom 23. Januar zufolge hat Derwisch Pascha mit 15 Bataillonen Miliz und 800 Baski-Bozugs die aufständischen Rajah in Slinnica umringt und gegen die Berge von Zubzi zurückgedrängt, ohne Widerstand zu finden. Die von den Insurgenten besetzt gewesenem Dörfer und Straßen sind jetzt in der Gewalt der Türken. Der Verkeh nach Ragusa ist frei.

Aus Trebinje, d. 27. Januar, wird gemeldet: Die Insurgenten haben Summa, Slinnica und Zubovo ohne Widerstand wieder besetzt. Die türkischen Truppen sind in Voglizza concentrirt. Der Verkeh ist nur über Ragusa-vecchia möglich.

## America.

Aus Mexico sind Nachrichten vom 27. Decbr. v. J. eingetroffen, wonach die Session des mericanischen Congresses am 15. December geschlossen worden war, nachdem derselbe der Regierung Vollmacht gegeben, 52,000 Nationalgardisten unter die Waffen zu rufen. Doblado bildet ein neues Ministerium. Allen Einwohnern sind schwere Steuern auferlegt worden.





# 600 Stück Confirmanden-Anzüge,

der vollständige Anzug von  
2 Thlr. 25 Sgr. bis 15 Thlr.

einzig und allein bei

**Salym & Eichengrün,**  
Herren-Garderoben-Magazin, Leipzigerstr. 105.

**300 Stück seidne Mantillen und  
500 Stück Frühjahrs-Umhänge**  
für Damen und Confirmandinnen,

das Neueste in Stoff und Façon,  
im  
**Damen-Garderoben-Magazin**  
von

**Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. Nr. 4, vis à vis unserm Herrn-Geschäft.**

## Maschinenfabrik & Eisengiesserei

von

**Dr. Georg Kessler, Schkeuditz.**

Bei der zunehmenden Ausdehnung meines Etablissements habe ich zur Bequemlichkeit der geehrten Herren Besteller die Einrichtung getroffen, daß jeden Donnerstag einer meiner Herren Ingenieure im „goldenen Ringe“ zu Halle anwesend sein wird, um etwa gewünschte Auskunft zu ertheilen oder Bestellungen anzunehmen.

**Dr. Georg Kessler.**

### Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Von den General-Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt Herren **Neubauer & Porse** in Magdeburg ist mir eine Agentur für **Brehna, Landsberg** und Umgegend übertragen worden, und sind mir die durch den seitherigen Agenten Herrn **Wilhelm Wenzel** in Landsberg vermittelten Versicherungen gleichzeitig mit übergeben worden, wovon die betreffenden Herren Versicherten gefälligst Kenntnis nehmen wollen.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirtschaftliche Geräthe, Vieh und Genußfrüchte in Scheunen oder in Dienen unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämienätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ich empfehle mich zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen angelegentlichst, und ertheile Antragsformulare und Auskunft unentgeltlich.

**Brehna, im Januar 1862.**

**Carl Hühlig,**

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mein Lager aller Arten Reise-Artikel eigener Fabrik, als: Koffer, Eisenbahn- und Geldtaschen, Accessoires, Plaidriemen, Gutschachteln, Schirmpfunderale, sowie eine ganz neue Art Handtasche als Koffer zc. zc., empfehle zu soliden billigen aber festen Preisen. **Richard Pauly.**

Ein tüchtiger Verkäufer wird für ein Material-Geschäft verlangt.

**A. F. Körner, Kaufm. in Berlin.**

Ein Dekonomie-Inspector mit guten Attesten findet zum 1. April Anstellung durch Bureau **Ceres** in Halle.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Hausmädchen, Kuhhirten weiß nach, Knechte u. Viehmägde sucht Frau **Fleckerling, H. Schlämm 3.**  
2 Tischlergesellen finden Arbeit bei dem Tischlermeister **Schmidt, Spiegelgasse Nr. 12.**

Für ein Materialwaaren- und Tabacks-Geschäft wird zu Ostern d. J. ein Lehrling gesucht. Offerten werden unter A. Z. poste restante Zeltz hancu. erbeten.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern **A. Wiegand, Bäckerstr., Fleischergasse 18.**

Eine noch im Dienste stehende Wirthschafterin, im Wolkenswesen und feiner Küche erfahren, wünscht zum 1. April anderweitige Stellung. Näheres vor dem Geistthore Nr. 1 bei **Günther.**

**Lager und Verkauf** der bewährten Kaffee-Maschinen verbesserter Construction bei **Louis Apitzsch, Leipzig, Dresdner Straße, In den Größen zu 4, 8, 10, 12 u. 25 Pfd. Kaffee.**



Wesker-, Kaffee- und Gewürzmühlen werden auf Bestellung angefertigt.

**Echt Magdeburger Sauerkohl,**  
" **Teltower Nüßchen,**  
" **Italienische Maronen**  
empfehlen **J. Kramm.**

**Rheinische Brünellen,**  
**Amerikanische Schnittäpfel u.**  
**Beste Catharinen-Blanmen**  
empfehlen **J. Kramm.**

**Frischen Seedorf** erbielt **J. Kramm.**

Vorzüglich schöne **Limburger Käse,**  
à Stück 4 bis 5 Sgr., offerirt **J. Kramm.**

**Woll-Verkauf.**  
In der Stammherde meines Ritterguts Rudecke bei Genthin (Magdeburg-Potsdamer Bahn) stehen edle, wolreiche Merino-Wöcke (Rambouillet-Blut) vom 1. Februar ab in 3 Klassen zum Verkauf. — 1ste Klasse 12 Fdr., 2te Klasse 8 Fdr., 3te Klasse 4 Fdr. — Gesundheit garantirt. **Wilh. v. Jäckel.**

Eine Auswahl von Kutschwagen, sowohl 4 Räder als halbverdeckte und offene Droschken halte ich bestens empfohlen. **Moris Elze, Sattler und Wagenbauer, H. Steinstr. Nr. 6.**

Ein Schaaffnecht wird auf dem Rittergut Böschchen b. Merseburg sofort anzutreten gesucht.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Pensionärinnen,** sowohl Erwachsene zur ferneren Ausbildung und Unterricht in weiblichen Arbeiten, als schulpflichtige Kinder, die bei den Schularbeiten jede nöthige Nachhülfe erhalten, können noch zu Ostern eine freundliche und liebevolle Aufnahme finden in dem Pensionate von **Emilie Arnoldi** in Merseburg.

Ein Billard mit allem Zubehör, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister **Gausen, gr. Klausstr. Nr. 12.**

**Con. Porzellantaſſen** verkaufe ich bei Abnahme von mehr. Duz. mit 20 % **Gustav Ferber, gr. Steinstr. 72.**

Ein Eſel zu verkaufen Weingärten 3.

Junge hochgelbe gutschlagende Kanarienhähne sind zu verkaufen Marktplatz 18.

**Caspertheater in Halle.**  
Sonabend den 1. Febr.: Der feuerstehende Berg Besub in 3 Akten, Sonntag den 2. Februar: Der Bruderhals in 3 Akten. Der Schauplatz ist im „Rosenthal.“ Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr; der zweiten Vorstellung halb 8 Uhr. **Friedrich Grimmer.**

**Trottha.**  
Sonntag Tanzmusik, fr. Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Denklich.**  
Sonntag den 2. Febr. ladet zum Tanzergnügen und Pfannkuchenschmaus freundlich ein **W. Franke.**

**Hohenthurm.**  
Sonntag als den 2. Febr. ladet zum Pfannkuchenschmaus freundlich ein **W. Weber.**

**Cröllwitz.**  
Sonntag den 2. Februar ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **W. Rothe.**

**Pasendorf.** Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Sertberg.**

**Beesenlaublingen.**  
Zum Tanzergnügen, Sonntag den 2. Februar, ladet freundlich ein **Friedr. Scheitzel.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Donnerstag als den 30. Januar Abends 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Henriette geb. Dittich,** von einem munteren Knaben glücklich entbunden, was ich Freunden und Verwandten hierdurch anzeige.  
Bennstedt, d. 31. Januar 1862.  
**A. Schmidt.**

**Amerika.**

Ueber den Stand der Dinge im Hafen von Charleston schreibt ein Schiffseigner aus der Londoner City dem „Herald“: Der „West-Indian“, der ein kleines Fahrzeug von nur 241 Tons ist, kam aus Charleston fort durch den sogenannten „Eis-Fuß-Canal“, den die nordischen Bandalen noch nicht versperrt haben. Die „Steinflotte“, aus 16 Wallfischfabriern bestehend (jeder mit einem ungeheuren Block von Granitmassen, die feinnach mit Cement verklebt sind), ist in der schmalsten Stelle der Hauptfahrstrasse – gewöhnlich „Cotton-Ship Channel“ genannt – verfenkt worden. Das Wasser ist da 16–18 Fuß tief. Wer das Baumwollgeschäft kennt, weiß, daß die Baumwollschiffe über 11 Fuß tief gehen und daher den See-Arm, durch welchen der „West-Indian“ entschifft ist, nicht benutzen können. Ich gebe schließlich zu bedenken, daß es Englands und Frankreichs Pflicht ist, augenblicklich einzuschreiten, da ihre Vorstellungen und Proteste zu nichts geführt haben, und selbst die Steinflotte wegzuschaffen. Vermittelt stärker Schleppdampfer könnte dies jetzt bewerkstelligt werden, aber es wird eine Riesensache sein, wenn man die Sache so lange ansehn läßt, bis die verfenkten Schiffe sich im Sand und Schlamm vergraben oder auseinandergehen.

Ein Brief aus Gibraltar vom 20. d. M. in der „Times“ berichtet über das tede südstaatliche Kaperhiff Sumter. Auf der Fahrt von Cadix nach Gibraltar, eine starke deutsche Meile von letzterem Drie, kaperte der Sumter abermals zwei große Unionschiffe. Das eine, welches Schwefel an Bord hatte, ward verbrannt, das andere, welches eine englische Ladung mit sich führte, ließ man weiter ziehen. Der Sumter ist ein unfeinbar und häßlich aussehender Schrauben-Dampfer. Seine Armirung besteht aus vier 32-Pfündern und einer achtzölligen Drehbohr. Ebe er zu seinem gegenwärtigen Zwecke ausgerüstet wurde, fuhr er zwischen New-Orleans und der Havannah. Das Schiffsvolk, 90 Mann an der Zahl, beschreibe die „Times“ Correspondenz als eine aus allen Nationen zusammengesetzte verwegene Schaar, die sich vor dem Teufel selbst nicht fürchtet, und den Capitän, Semmes mit Namen, als einen entschlossenen, kühn aussehenden Mann, „dessen linke Hand nicht weiß, was die rechte thut“.

**Bermischtes.**

— London, d. 28. Januar. Die Königin hat an den Ober-Ausscher der Hartley-Kohlengrube folgendes, vom 23. d. M. aus Osborne datirte Schreiben richten lassen:

Mein Herr! Die Königin hat mitten in ihrer überwältigenden Schmerz den besten Antheil an dem schrecklichen Unglück in Sarley genommen und bis zum letzten Augenblicke gehofft, daß mindestens eine beträchtliche Anzahl der Verhängten gerettet werden würde. Durch die seitdem empfangenen grauenvollen Berichte ist die Königin aus Sorngeklärtheit betroffen. Sie befehlt mir Ihnen zu sagen, daß sie für die armen Witwen und Wäiter die liebste Besinnahme fühlt und daß diese durch ihr eigenes Unglück nur erhöht wird. Ihre Maj. hofft, daß alles mögliche ausgetrieben werden wird, um die Noth der Unglücklichen zu mildern, und wird ihnen traurigen Trost darzu finden, das mitzutheilen. Lassen Sie mich, ich bitte, wissen, was in dieser Beziehung geschieht. Ich habe die Ehre u. s. w.

G. B. Phillips.

Im Ganzen sind bis jetzt 199 Leichen aus der Tiefe geholt worden. Sie wurden am Sonntage begraben. Drei kleine Dörfer sind am ärgsten verwaist, in einem derselben hat eine Frau durch diese Katastrophe ihren Mann und sechs Söhne verloren. Sie ruhen mit den andern in einem gemeinschaftlichen Grabe. Daß, wie es Anfangs geheßen hatte, sich unter den Todten ein ausführlicher Bericht ihrer Leiden gefunden habe, bestätigt sich nicht. Nur in dem Notizbuche eines der Bergleute fand man folgende Worte verzeichnet: „Freitag, den 17. d., Nachmittags 2 1/2 Uhr. Armstrong, Gledson, Hardie, Bell und noch andere fühlten sich sehr krank. Um 1 1/2 Uhr beteten wir gemeinschaftlich. Tibbs ermahnte uns und Sharpe desgleichen...“ Der dieses schrieb, war der Auffseher Amour. Da er einer der Kräftigsten war und seine Uhr am Freitag zum letzten Male ausgezogen worden zu sein scheint, so darf man sich dem traurigen Troste hingeben, daß die Armen alle schon an diesem Tage von ihren Leiden erlöst worden sind. (Donnerstag, den 16., wurden sie verschüttet, am 22. war der Schacht erst wieder zugänglich.)

Eine in Berlin eingetroffene Nummer der „Illustrated Australasian Mail“ vom 22. Novbr. 1861 bringt Nachricht und Beschreibung der Expedition, welche im April 1861 von sechs Männern unternommen wurde, um von Melbourne aus quer durch Australen an die Nordküste zu gelangen. Fünf der kühnen Männer erlagen den Mühseligkeiten, nur Mr. Howitt gelang es, die Nordküste am 31. October zu gewinnen; er ist somit der erste Europäer, dem dies gelungen. Das Innere Australiens soll keine hohen Gebirge haben, und trafen die Reisenden auf einen großen Binnensee. Eine Probe der Samen, deren Wehl als Kafcoo von den Eingebornen zur Brodbereitung verwendet wird und dem Ansehen nach einer Hülsenfrucht angehört, ist gleichfalls eingetroffen.

**Mittheilungen aus den öffentlichen Sitzungen des hiesigen Criminal-Gerichts vom 28. Januar.**

Der Handarbeiter Thilo Schneider aus Abbebin hatte am 4. Febr. v. J. in Wutzgütischen Gasthof zu Abbebin einen Streit mit dem Fuhrmann Schwarz. Beide brüllten sich, letzterer endlich und Schneider verlor sich, konnte ihn jedoch nicht einholen. In dem Glauben, daß Schwarz wieder in den Gasthof zurückgekehrt und sich dort verhielt, begab er sich wieder dorthin, fand aber die Thür verschlossen und schlug nun, um sein Vorhaben, den Gasthof nach Schwarz zu durchsuchen, auszuführen, mit einem Dörschlag ein Feld der Thür ein und diese selbst aus den Angeln. Wegen dieser vorläufigen und rechtsunbilligen Vermögensbeschädigung wird Schneider,

unter Annahme von milderen Umständen, wegen seiner damaligen Trunkenheit, zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Der Handelsmann Johann Heinrich Grügmacher aus Aletten stand unter der Anklage des Diebstahls. Die separate Botenfrau Friederike Fuhrmann zu Lobjün führte einen Wagen mit zwei Hundten. Der eine davon kamme aus dem Gasthofe zum Schwan in Sennewitz. Eines Tages, im August 1861, war der Fuhrmann der eine Hund weg und zwar in den Gasthof zum Schwan nach Sennewitz gelaufen. Grügmacher war gerade in der Gaststube des Schwans anwesend, als der Hund betingelangen kam. Er streichelte ihn und sagte zu der Gastwirthschafterin Minna Schaa, daß es ein hübscher Junghund wäre. Während die Schaa einen Aufmerksam machte, daß Grügmacher später mit sich fort, wiewohl die Schaa ihn darauf aufmerksam machte, daß die Hund der Botenfrau Fuhrmann gehöre. Grügmacher wurde deshalb wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis und Unterzagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Die unverheirathete Johanne Marie Gempel aus Götting stand unter der Anklage des Diebstahls gegen ihren Brodherren, Ammann Sander zu Bieren. Sie räumte ein, demselben 1 Chemise, 1 Pfd. Zucker, 4 Ellen Syden, ein kleines weißes Tuch und 1/2 Stearinlicht im Verlaufe der letzten beiden Jahre nach und nach aus unerschlossenen Räumen entwendet zu haben und wurde deshalb mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Diensthoch August Winkelmann aus Krosigk war des einfachen Diebstahls und der Entwendung von Feldfrucht angeklagt. Er räumte ein, am Morgen des 28. September v. J. 92 Stück Kollpöffe und 2 Kollrüben im Werthe von 1 Thlr. 15 Sgr. von verschiedenen Ackerfrüden, sowie eine geringe Quantität Aze von dem Ackerfrüde des Deconom Steinbild zu Priester entwendet zu haben und wurde wegen einfachen Diebstahls und gleichzeitigen Feldfrucht Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis und 10 Sgr. Geldbuße bestraft.

Die verheirathete Kantoffelmacherin Dohndorf, Gertrude geb. Helm aus Abbebin, hatte, wie die verheiratheten Handarbeiterinnen Kraus und Drenthaus aus Abbebin sich eidlich befunden, seit ihrem 1861 mehrfach in Beurlaubung bei ihr vollstreckten Knechtentum, in ihrem Hofe zu andern Personen laut geküpert: der Kreisrichter und Bürgermeister von Abbebin seien Spilhaber und Betrüger, namentlich der Kreisrichter habe sie betrogen. — Sie wurde deshalb wegen Beleidigung öffentlicher Beamten in Bezug auf ihren Beruf mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der Fleischermeister Wilhelm Köhler zu Halle hatte sich am 20. Mai 1861 Abends im Tanzlocale des Gasthofes zur Bergstraße zu Großwitz befunden und daselbst einen solchen Scandal erregt, daß der Gensdarm Delemann, Behufs Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung, requirirt werden mußte. Köhler leistete der gütlichen Aufforderung des Gensdarmen, das Local zu verlassen, keine Folge, fuhr vielmehr fort zu lärmen. Es mußte deshalb zu seiner Arretur geschritten werden, bei welcher Gelegenheit Köhler den Gensdarm Delemann an der Brust faßte, ihn stieß, in den Dammien biß und die Ausrufung that: „Auel, lassen Sie mich nicht an.“ Da dieser Sachverhalt von den anwesenden Herren bestätigt wurde, wurde Köhler wegen häßlichen Mißhandlung gegen einen Beamten während Ausübung seines Amtes, auf Grund des §. 89 des Strafgesetzbuches mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Handarbeiter Wilhelm Bischof zu Giebichenstein war angeklagt, im Laufe des Sommers 1860 dem Schiffer Johann Ahrens zu Giebichenstein, mit welchem er in ein und demselben Hause wohnte, ein Stück Kiefernholz im Werthe von 3 bis 4 Silbergrößen entwendet zu haben. Da Bischof einräumte, im Besitze des fraglichen Holzes gewesen zu sein, der Dammistral Ahrens dasselbe mit voller Bestimmtheit als sein ihm entwendetes Eigentum recognoscirte, der Bischof auch den rechtlichen Erwerb derselben in keiner Weise nachweisen konnte, ihm sich vielmehr eine sehr günstige Gelegenheit zur Entwendung dargeboten hatte, indem das Holz auf dem Hofe der Bischof'schen Wohnung in einem nach oben offenen Holzverlag gelegen hatte, so nahm der Gerichtshof den Bischof als der That überführt an und bestrafte denselben mit einer Woche Gefängnis.

Die verheirathete Pferdehändlerin Kersten, Friederike geborne Brandt von hier, war angeklagt, gegen Pfingsten 1861 einen Pfandhahn des hiesigen hiesigen Leibknechts über einen Turod, dessen Besitz sie von dem Zimmergehilfen Friedrich Heilmann aus Reichardtswarten mit der Bewilligung erlangt hatte, demselben an den z. Heilmann gegen Erlegung von 10 Sgr. zurückzugeben, zum Nachtheile des Knechtmeisters Heilmann verbracht zu haben. Die Kersten war in dem Audienz-Termin nicht erschienen, hatte aber bereits früher vor der hiesigen Polizeibehörde angekündigt, den dem Friedrich Heilmann gebührenden Pfandhahn beim hiesigen hiesigen Leibknecht eingelöst, und den gegen Bezahlung der Pfandschuld empfangenen Turod des Friedrich Heilmann an den Kautzer Kroppenstedt hier für 2 Thlr. 28 Sgr. verkauft zu haben. In diesen Handlungen der Kersten fand der Gerichtshof die Requisite der Unterschlagung und bestrafte die Angeklagte wegen letzteren Vergehens mit einem Monate Gefängnis und Unterzagung der Ehrenrechte auf ein Jahr.

Die unverheirathete Johanne Louise Schill genannt Wätzer von hier, eine schon vielfach wegen verschiedener Vergehen, besonders aber wegen Diebstahls bestrafte Person, hatte, wie sie eingesteh, kurz vor Weihnachten 1861 aus dem unverschlossenen Hausflur des Kaufmann Steiner ein Paar mit 30 Preßfüßern, 7 Thlr. 23 Sgr. werth, entwendet. Ferner wurde sie für überführt erachtet, am Morgen des 17. December 1861 aus der Wohnung der Wätschbäckerin Schulze hier eine etwa 10 Pfd. werthe Wafschwanne zu entwenden versucht zu haben. Wegen beider Verbrechen bestrafte sie der Gerichtshof mit einer zweijährigen Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 30. bis 31. Januar.
- Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Leonard u. Hann a. Berlin, (Stlan a. Hamburg, Pfeiffer a. Magdeburg, Hr. Hof-Berggolfer Rood a. Berlin, Hr. Rent. Wagner a. Breslau.
- Goldner Ring.** Hr. Justizrath Steinbagen a. Hannover. Hr. Privat. Gehard a. Innsbruck. Hr. Bürgermeist. Grabmeyer a. Regensburg. Hr. Rent. Garnisch a. München. Hr. Dr. Reut. v. Brojow a. Petersburg. Die Herrn. Kaufm. Paul a. Leipzig, Dreppert a. Hamburg.
- Goldner Löwe.** Die Herrn. Kaufm. Junkermann a. Barmen, Debrich a. Griesfeld, Mansfeld a. Braunschweig, Willmann a. Elbing, Günther a. Polen, Rudloff a. Hamburg, Hoffmann a. Silbeseim, Lehmann a. Merseb., Ronite a. Wladislaw.
- Stadt Hamburg.** Hr. Fabricist. Dr. Dr. Hüner a. Jels. Hr. Outseger Stobbe a. Gotha. Die Herrn. Kaufm. Wertheim a. Nothensburg, Gründner a. Leipzig, Saag a. Halberstadt, Schulze a. Köln. Frau Kutter u. Sohn u. Hr. Hans quer Hiesfeld a. Magdeburg. Hr. Anton Wandrich a. Berlin. Hr. Fabricist. Kunder a. Dessau.
- Mentze's Hotel.** Die Herrn. Kaufm. Wiese a. Wien, Hofbretter a. Hamburg, Hr. Dekon. Raudt a. Carleben. 2 Fräu. Müller a. Werra. Hr. Apoth. Russett a. Himmelsburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	30. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Lufdruck . . .	330,99 Par. L.	329,70 Par. L.	330,15 Par. L.	330,15 Par. L.	330,31 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,54 Par. L.	3,09 Par. L.	2,65 Par. L.	2,76 Par. L.	2,76 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	90 pCt.	92 pCt.	93 pCt.	92 pCt.	92 pCt.
Lufthöhe . . .	3,8 G. Mm.	5,9 G. Mm.	4,0 G. Mm.	4,6 G. Mm.	4,6 G. Mm.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das beteiligte correspondirende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem Absender von recommendirten Briefen aus Preußen nach Frankreich und Algerien, gleichviel ob deren Werthinhalt auf der Adresse declarirt ist oder nicht, auf Verlangen eine Bescheinigung über den Empfang des Adressaten zugesellt wird. Ein solches Verlangen muß auf der Adresse des Briefes durch den Vermerk: „accusée de réception“ ausgedrückt sein.

In diesem Falle ist außer der Taxe für den recommendirten Brief selbst eine Gebühr von 2  $\frac{1}{2}$  für die Empfangsbcheinigung bei der Aufgabe des Briefes zu entrichten.

Berlin, den 27. Jan. 1862.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Konkurs-Großöffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,  
1. Abtheilung,  
den 22. Januar 1862 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Handlungs- und Privatvermögen des hiesigen Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schiller**, Inhabers der Handlung **F. A. Otto's Wittwe**, hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **24. December 1861** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar **Eske** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **5. Februar 1862**  
Vormittags **11  $\frac{1}{2}$  Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Escher**, im Zimmer Nr. 10, eine Treppe hoch, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **28. Februar 1862** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **26. Februar 1862** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **24. März 1862**  
Vormittags **9 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Escher**, im Zimmer Nr. 10, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegeneinander mit der Verhandlung über den Konkursverfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **24. April 1862** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den **21. Mai 1862**  
Vormittags **10 Uhr**

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Ueber Gläubiger, welcher nicht in unserm

Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Niemer, Goedecke, Fritsch, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, Sebe und Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, den 22. Januar 1862.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Stahlschmidt** hieselbst ist der Kaufmann **Heinrich Ludwig Deichmann** hier zum definitiven Verwalter ernannt und verpflichtet worden.

Halle a/S., am 21. Januar 1862.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

### Steckbrief.

Am 21. d. Mts. ist in Biederich ein Mann als Bagabond inhaftirt worden, welcher vor seiner Annahme zum Gefängnisse hieselbst wieder entsprungen ist. Es hat derselbe einen durchaus gefälschten Pass, einen Leberzieher mit Pelztragen, einige andere Effecten und 6  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  baares Geld zurückgelassen. Nach dem Passe heißt er **Johannes Wand**, Fleischergehilfe aus Leinelselbe, sein Signalement folgt unten. Alle Behörden werden ersucht, auf diesen Flüchtigen zu vigiliren, und ihn, gegen den höchst wahrscheinlich schwere Vergehen vorliegen, an uns abliefern zu lassen.

Signalement: Alter: Scheinbar 30 Jahr, Größe: 5 Fuß 5 Zoll, Statur: schlank, Haar: blond, Augen: blau, Bart: röthlich, Gesicht: oval. Bekleidet mit einem defecten weißgrauen Sommerrocte, unter demselben einer hervorkehrenden, weißwollenen Jacke, defecter schwarzseidener Weste, grauen Beinkleidern und abgetragener defecter Pelzmüge.

Gerbstedt, den 28. Januar 1862.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Wir haben beschloffen, an den städtischen Elementarschulen zu Dornitz 2. J. zwei Literaten, Jeden mit einem Gehalte von **450  $\frac{1}{2}$** , anzustellen. Zur Bewerbung um Eine dieser Stellen fordern wir hierdurch Candidaten des höheren Schulamtes und Candidaten der Theologie auf, sich vor Ablauf des Monats Februar d. J. entweder schriftlich bei unserer Schul-Commission oder persönlich bei Einem unserer beiden Rectoren, dem Herrn Director **Scharlach** oder dem Herrn Rector **Haupt** zu melden.

Berücksichtigt können nur solche Bewerber werden, welche außer der Prüfung pro licentia concionandi auch diejenige pro schola, oder die für das höhere Schulamt bestanden haben.

Vorzugsweise berücksichtigen werden wir solche Männer, die bereits einige Zeit in Elementarschulen unterrichtet haben.

Halle, den 27. Jan. 1862.

Der Magistrat.

### Verkauf von Pappelbäumen.

Am Freitag den 7. Februar e. sollen, und zwar Morgens 10 Uhr, p. 100 St. Pappeln an der Magdeburg-Leipziger Chaussee von Schkeuditz bis zum Kopferberge öffentlich an den Bestbietenden versteigert werden.

Kaufwillige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versammlung um 10 Uhr beim Gasthose zur Taube vor Schkeuditz stattfindet und dalelbt auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 30. Jan. 1862.

Der Kreis-Baumeister

Wolff.

### Jagdverpachtung.

Mittwoch als den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr soll die Jagd der Feldmark Dornitz im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Dornitz den 30. Jan. 1862.

Der Ortsvorstand.

Auf dem Dominium Schloß Köbnitz steht eine Partie fetter Döfen zum Verkauf.

### Bekanntmachung.

Von früheren Empfangs-Festlichkeiten herührende alte Gegenstände, als: Illuminations-Blechlampen, mehrere Blumenlaternen, Ballons, Flaggen u. sollen aus freier Hand verkauft werden. Hierauf Reflectirende können sich diese Sachen durch den Castellan **Genning** auf dem Rathhause zeigen lassen und Gebote abgeben.

Halle, den 28. Januar 1862.

Der Stadtbaumeister.  
G. Herschert.

### Meine Niederlassung

als **Zimmermeister** hieselbst beehre ich mich einem geehrten bauenden Publikum zur gütigen Berücksichtigung betreffenden Falls zu annonciiren.

Halle, den 1. Februar 1862.

Paolo Sioli, Zimmermeister.

### Sprachlehrer.

Ein Engländer, der mehrere Jahre in Frankreich fungirte und seit 2 Jahren in einem öffentlichen Institute Unterricht ertheilt, wünscht sich als Französischer und Englischer Lehrer an Dfftern zu placiren. Zeugnisse der ersten Art. Dfftern unter 2862 befragt **Ed. Stüdrath** in der Exped. dies. Ztg.

### Wilhelm Stachelroth jun.,

#### Glasermeister,

Spiegelgasse Nr. 8,

empfehlte sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten, und sichert bei reeller und prompter Bedienung billige Preisstellung.

200, 400, 600, 800, 1000, 1500, 2500, 4000 und 6500 Thaler sind auszuweisen durch den Sekretär **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Mein neuerbautes Haus in der neuen Promenade beabsichtige ich gegen geringe Anzahlung zu verkaufen.

G. Brandt, Mauergasse Nr. 10.

Saat-Kafer und Saat-Gesäe, auch Kartoffeln hat noch abzulassen das Rittergut **Würdenberg** bei Zeutschenthal.

Dalelbt soll Montag den **17. Febr.** Vorm. 9 Uhr eine Quantität Stellmacherholz an starken Eichen, welche bereits gefällt sind, auch Schiffs-Ruder, meistbietend verkauft werden.

### Hausverkauf.

Ein an der Promenade gelegenes Wohnhaus mit 18 Stuben und Kammern, welches ca. 550  $\frac{1}{2}$  Mische trägt, steht wegen Veränderung des jetzigen Besitzers mit sammtlichem Inventar zu verkaufen.

Adressen werden unter A. Z. poste restante Halle franco erbeten.

### Geschäfts-Verpachtung.

In einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen von ca. 11,000 Einwohnern ist wegen eingetretenen Umständen ein seit längerer Zeit schonenhaft betriebenes Material- und Farbewaaren-Geschäft unter den günstigsten Bedingungen mit oder ohne Waarenlager sofort zu verpachten; für einen jungen Kaufmann bietet sich hier die beste Gelegenheit, sich eine vortheilhafte Existenz mit wenigen Mitteln zu sichern. Näheres durch **H. Jöppel** in Lützen.

### Guts-Verkauf.

Ein sehr freundlich gelegenes Stadtgut, sämtliche Gebäude neu, mit 32 Morgen sehr gutem Felde, hat unter annehmbaren Bedingungen nachzuweisen

H. Jöppel in Lützen.

Kapitalien von 300, 400, 500, 700, 800, 1000, 3000 u. 5000  $\frac{1}{2}$ , die ausgeliehen werden sollen, kann sofort nachweisen  
H. Jöppel in Lützen.

Auf dem Wege von Duerfurth nach Lützenstadt ist am 23. d. M. ein mit grauem Tuch überzogener Fußsack, so wie eine mit grauer Leinwand gefütterte Pferdebede verloren. Der ehrliche Finder wolle solches gegen Belohnung von 1  $\frac{1}{2}$  beim Gastwirth **Hrn. Schulze** zur Tanne in Duerfurth oder beim Rentier **Herrn Häbcke** in Lützenstadt abgeben.  
J. Krahrmer.



# Thüringische Eisenbahn.

Einnahme für das Jahr 1861.

	im Personen-	im Güter-	in Summa
	Verkehr		
im Monat December 1861	43,700 Rp.	119,300 Rp.	163,000 Rp.
1860	41,190 =	92,930 =	134,120 =
Daher mehr	2510 Rp.	26,370 Rp.	28,880 Rp.
im Jahre 1861	810,100 Rp.	1,390,200 Rp.	2,200,300 Rp.
1860	779,946 =	1,291,160 =	2,071,106 =
Daher mehr	30,154 Rp.	99,040 Rp.	129,194 Rp.

vorbehaltlich späterer Festschließung.  
Erfurt, den 28. Januar 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Berliner Strohhutwäsche

empfehlen in bereits anerkannter **guter** und **eleganter** Ausführung bei **acht**tägiger Zurücklieferung

das **Pub- und Mode-Magazin**  
von **A. W. Lehmann**, gr. Ulrichsstraße 9,  
1 Treppe.

Ein Frauenzimmer in mittleren Jahren, rechtlich und zuverlässig, welche eine Reihe von Jahren zu ihrer Herrschaft Zufriedenheit selbstständig als Wirthschafterin conditionirt, im Nähen, Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort oder Dinsten eine derartige Stelle, sei es auf ein Gut oder in einem städtischen Haushalt zur selbstständigen Führung. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

In mein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Spirituosen-Geschäft kann ein befähigter junger Mann jetzt oder nächste Ostern als Lehrling eintreten.  
Naumburg a/S., Januar 1862.  
**Louis Lehmann.**

Ein erster Feldverwalter, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. April oder Joh. e. a. Stellung. Gef. Offerten wolle man an **Ed. Stückrath** in d. Exped. dies. Ztg. einreichen.

Eine **Köchin** und ein **Hausmädchen**, beide mit guten Attesten versehen, werden zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres durch Herrn **Oscar Töpelmann** in Querfurt.

Gesucht wird ein tüchtiger Oberbrenner resp. Brennerverwalter, der fähig ist, eine Kartoffelbrennerei mit Dampfmaschine selbstständig zu leiten. Antritt so bald als möglich. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z.

Ein junger Deconom, welcher seine Militär-Dienstzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als Verwalter.  
Ober-Leipzigstraße Nr. 66.

**Inspector-Stelle.** Ein mit der Rechnungsführung vertrauter Deconom findet dauernde Anstellung mit 400 R. Jahresgehalt, freier Wohnung und Nebeneinkünften (Deputat). Auftrag:  
Das Berliner Placirungs-Comptoir:  
**Joh. Aug. Götsch** in Berlin.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, der Lust hat, Gärtner zu werden, kann unter soliden Bedingungen Dinsten in die Lehre treten beim  
Kunst- und Handelsgärtner **A. Münzner** in Gröbzig.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bisher eine nicht zu kleine Wirthschaft selbstständig geführt hat und mit guten Attesten versehen ist, wünscht sofort, eingetretener Umstände halber, hier oder außerhalb eine ähnliche gute Stelle. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **F. F.** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

**Junge Damen** (Berkäuferinnen), welche Engagements suchen, können hier und außerhalb vortheilhafte Stellen in reinlichen und anständigen Geschäften erhalten.

Das **Berliner Placirungs-Comptoir.**  
Briefe franco an Frau **Johanna Götsch**, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch Beschäftigung; auch werden auswärtige Bestellungen angenommen gr. Sandberg Nr. 6, 1 Er.

Für meine **Material-, Taback- u. Spirituosenhandlung** suche ich zum **ersten März** oder **April** einen mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehenen, gebildeten jungen Mann als **Lehrling.**  
**August Lohse jun.**, gr. Klausstr. 11.

Zur **Bewirthschaftung** eines Gutes wird ein Deconom in den 30er Jahren mit **6000 R. Vermögen** gesucht. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

**Havanna-Honig.**  
beste Qualität, zur Bienenfütterung sehr zu empfehlen, bei **Heimbold & Co.**, Leipzigstraße Nr. 109, vis à vis der alten Post.

Die besten frischen bayerischen **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt  
**E. L. Helm.**

**Maumen**, süß und fleischig, à B 2 R, 2 R 3 R 9 R, empfiehlt  
**E. L. Helm**, Steinstraße.

**Cocuseife** vorzüglich gut, à B 8 R, bei **E. L. Helm**, Steinstraße.

2 neue und 4 wenig gebrauchte, nach neuester Construction erbaute **Omnibuswagen** sind wegen Todesfalls aus freier Hand zu verkaufen; auch kann die betreffende, noch im vollen Betriebe befindliche, durchaus rentable Omnibuslinie in Berlin übernommen werden. Fr.Adr. Berlin, **A. Retemeyer's** Annoncen-Bureau, sub R. 413.

**Aetz-Natron zum Seifeochen**  
bei **Heimbold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

4 neue birken Kommoden, 2 birken Ausziehtische und 4 Dugend mit Delfarbe angestrichene Bretterstühle stehen billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Meyer** in Siebichenstein 98.

**Radvieh-Auction.**  
Am Mittwoch den 5. Februar sollen auf dem Rittergute **Löpsig** bei Merseburg 50 Stck. fette Hammel, je 5 Stck. zusammen, gegen sofortige Bezahlung in pr. Ort. messbar verkauft werden. **R. Gülke**, Inspector.

Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

## BEETHOVEN'S WERKE.

Einladung zur Subscription

auf die  
Erste vollständige, durch Genehmigung der Original-Verleger überall berechnete Ausgabe der Werke  
von

**Ludwig van Beethoven.**

Dieselbe soll sich auszeichnen durch **Vollständigkeit, Aechtheit und Preis.**

Den Preis stellen wir auf  
**3 Neugroschen per Bogen gross Hoch-Musikformat,**  
gestochen und gedruckt in der Weise unserer neuen Verlagswerke, jedoch mit jeder wohl-  
anständigen Raumerparnis.

Er wird im Verhältnis zu dem Inhalte nur ungefähr die Hälfte der üblichen Musikalien-Preise betragen. Ueber alles Nähere giebt ein Prospect sowie ein Heft Probeblätter, welche in jeder Buch- und Musikalienhandlung zu haben, nähere Auskunft. Die ersten Lieferungen sind erschienen; das Ganze hoffen wir in drei Jahren vollenden zu können.

Bestellungen übernimmt  
**H. Karmrodt** in Halle.

**Alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden besorgt von Agnes Brütting in Cönnern.**

**Offerte für Cigarrenmacher.**  
Von amerikanischen, sowie inländischen Blättertabacken hält fortwährend Lager **J. W. Dittmar**, Halle, Neumarkt.

**Böttche, Lagerfässer u. Gefäße** von allen Constructionen und Holzarten, besonders für Brauereien und Brennereien ic., solid gearbeitet, empfiehlt billigt  
**G. Barth**, Böttchermesser in Halle, gr. Brauhausgasse 28.

Von dem berühmten u. vielfach erprobten **W. Miller'schen** **Schweizer Alpenräuter-Haaröl**, das beste und sicherste Mittel um auf Glahen, Platten und Kahlköpfen einen üppigen Haarwuchs zu erzielen und Schnur- und Badenbärte herauszutreiben, ist so eben wieder eine Sendung angekommen und das Flacon für **15 R** echt zu haben bei  
**W. Hesse**, Schmeerstr. 36. \*

In Hinsicht auf meinen bevorstehenden Umzug zur Barfüßerstrasse 14 beabsichtige ich, mein jetziges, Brüderstrasse 4 gelegenes Geschäftslocal, bestehend aus **einem Laden nebst 5 hinter denselben liegenden Piecen und einem geräumigen Niederlagenraume** auf Johannis zu vermiehen.  
Halle, den 1. Febr. 1862.  
**Richard Mühlmann**, Buchhandlung.

**Bekanntmachung.**  
Zwei historische Säulenapparate, eine zu 24 Scheffel und eine zu 40 Scheffel Einmischung, sind mit Böttchen, Kartoffel- und Malzquetschen ic. mit allem Zubehör billig zu verkaufen bei **G. Kiesel**, Kupferschmiedemstr. in Delitzsch.

Eine neuemeltende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dölan Nr. 12.

# III Stroh-, Band- und Panama-Hüte, III

zum Waschen, Färben, Appretiren und Modernisiren  
werden wie früher mit billigster Preisberechnung übernommen.  
Leipzigerstraße 103. **Alexander Blau,** im „gold. Löwen“ 103.

## Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams\*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

In einem Alter von 70 (siebenzig) Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgingen, entschloß ich mich, den mir von vielen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Carl Kreller in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauche von zwei großen Gläsern, zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährte, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren besetzt ist; ich kann daher nicht umhin, Herrn Kreller für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen Denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiermit öffentlich anzuerkennen und zu beloben.

Memmingen, d. 15. Septbr. 1842. **Carl Gottlieb Häfner,** Säcklermeister.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich bestätigt.  
(L. S.) Stadt-Magistrat.  
Der Bürgermeister von Wächter.

\*) Vorräthig in großen Gläsern zu 15  $\frac{1}{2}$  und in kleinen zu 9  $\frac{1}{2}$  nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei  
**Helmbold & Comp. in Halle a/S.,** Leipzigerstr. 109.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.  
**Carl Haring, Bräderstraße 16.**

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring, Bräderstr. 16.**

## Illustrierte Prachtwerke zu bedeutend herabgesetzten Preisen

soweit der kleine Vorrath noch reicht,

zu beziehen durch die **Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Heinrich Zschokke, die klassischen Stellen der Schweiz.** 336 Seiten, gr. 8. Mit 72 Originalprachtstahlblättern. Stuttgart 1858. (Eadenpreis 8 Thlr.) für 3 Thlr. 15 Sgr.  
**Die malerischen Ufer der Saale.** Mit 60 Ansichten nach der Natur und 120 Seiten Text. kl. Folio. (9 Thlr.) für 2 Thlr.  
**Die Donau und ihre malerischen Ufer.** 4. Mit 75 Prachtstahlblättern und Holzschnitten und 244 Seiten Text von Prof. Wolff u. A. M. Barlett. (8 Thlr.) für 2 Thlr. 20 Sgr.  
**Die Hans-Chronik.** Herausg. von Braun u. Schneider. Vollständig in 2 Bden. kl. Folio. (Enthaltend: Romanische Erzählungen, Novellen, Geschichtsbilder, Charakterbilder aus der Menschen-, Völker- und Länderkunde u. s. w.) 778 Seiten auf Vel.-Papier, glanzvoll mit 140 Pracht-holzschnitten ausgestattet von den hervorragendsten Münchener Künstlern. (Eadenpreis 8 Thlr.) für 2 Thlr. 20 Sgr.

Nur neue Exemplare!

Nur neue Exemplare!

## Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

**Hochrothe süße Weß. Apfelsinen** pr. Dhd. 14, 16 u. 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ganz gro- ße Kueb. Neunaugen (Bricken) à St. 2  $\frac{1}{2}$  - 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt **Holtze.**

## Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

**Blasfabälge** bei **F. Lange's Söhne.**

**Dietrich, Bandagist,** Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Gute **Bruchbandagen** wie auch andere **Maschinen** empfiehlt

**A. Krahl, geprüf. Bandagist, gr. Sandberg 1.**

Durch den reichhaltigen Katalog für das Frühjahr 1862 über **Gemüse-, Garten-, Feld-, Wald- und Blumen-Samen,** der schönsten **Pracht-Georginen, Kartoffeln, Weine,** schönblühende **Land-, Kalt- und Warmhaus-,** auch **Schlingpflanzen,** empfiehlt sich die Samenhandlung des Unterzeichneten unter Versicherung prompter, reellster Bedienung, und ladet alle noch unbekanntesten Samenhandlungen und Geschäftshäuser dieses Faches zu einer recht nützlichen Verbindung freundlichst und ergebenst ein.

Die Herren Dekonomen und Landwirthe verhehle ich nicht, auf meine großen, ertragreichen **Futter-Runkel-Rüben und Mais (Zürl. Weizen),** sowie auf die großen **Niesen- und andere Mohrrübenarten, neue Getreide-Sattungen,** als auch auf die **Grasarten zum Wiesenbau, Zuckersabrikten, Cultivateure der Zuckerrüben und Eihorienwurzeln** auf meine vorzüglichen Sorten **weißen Zuckerrüben- und Eihorien-Samen** aufmerksam zu machen.

Der Catalog ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. gratis zu erhalten.

**Quedlinburg, in der Provinz Sachsen.**

## Martin Grashoff,

Kunst- und Handlungsgärtner.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

## Fr. Hanssen's feinster Medicinal-Thran

von frischen Dorschlebern, krystallhell u. rein-schmeckend

die  $\frac{1}{4}$  Flasche mit Glas zu 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

die  $\frac{1}{2}$  Flasche mit Glas zu 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

bei **Helmbold & Co.,**

Leipzigerstraße Nr. 109.

Ein Fußsack gefunden bei **Lauchstädt;** abzuholen bei **W. Naundorf** daselbst.

Indem ich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum für das seit 25 Jahren mir in meinem Etablissement geschenkte Vertrauen, welches mir durch den allseitigen zahlreichen Verkehr zu Theil wurde, bestens danke, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. Februar d. J. meine Gastwirthschaft auf den Gastwirth Herrn **Friedrich Beil** käuflich übergeht, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen geneigtest auf denselben übertragen zu wollen.

Der Gastwirth **Vester.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum als Gastwirth im Gasthose zum „**Schwarzen Adler**“ hierseibst und bitte um gültigen Zuspruch; ich werde nicht verfehlen, mich des Vertrauens, welches meinem Herrn Vorgänger zu Theil wurde, würdig zu zeigen.  
Halle, den 31. Januar 1862.

Der Gastwirth **Friedrich Beil.**

**Im Saal des „Kronprinzen“**  
Sonabend des 1. Februar Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr

## 17. Concert

des **Halle'schen Orchestermusikvereins.**

Schubert, gr. Symphonie Odar.  
Ouverturen: **Balte** (die Zigeunerin) — **Rossini** (die diebische Elster) — **Verdi** (Nebucadnezar).

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 2. Februar zum ersten Male:  
**Der Bastard,** Schauspiel in 6 Akten nach Spindlers Roman bearbeitet von Görner.

Montag den 3. Februar: **Fra Diavolo,** komische Oper in 3 Akten von Auber.

Die Direction.

## Büschdorf.

Sonntag von Nachmittag 3 Uhr ab „**Ball-musik**“  
**Käfiner.**



## Hofenthal.

Heute Abend **Vöckelstein** mit Meerrettig.  
Sonntag frische Pfannkuchen, gutes Lagerbier, Gose ff.

## Schmanns Restauration,

Leipzigerstraße 40.

Sonnabend Abend **Vöckelknoten** mit Sauer- Kohl und Klößen und musikalische Abendunterhaltung von **Geschwister Zeidler.**

## Hennig in Siebichenstein.

Sonntag den 2. Februar Tanzvergnügen.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn **Frits Richter** aus Halle a/S. erkläre ich hiermit als aufgehoben.

Alteben a/S., den 30. Januar 1862.

**Bertha Listemann geb. Weisse.**

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Bertha Stoye,**

**Bernhard Kemmiche,**

Kölsa. Kartenaundorf.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 27. Halle, Sonnabend den 1. Februar 1862.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Hannover, Donnerstag d. 30. Jan. Die zweite Kammer hat nach einer vierstündigen Debatte den Beschluß der Delegation, daß die einseitig erlassene Militär-Strafpro-

ordnung eine Verfassungsverletzung enthalte, abgelehnt.  
Petersburg, 30. Jan. Die zweite Kammer der Reichsduma hat in Moskau die Beschlüsse der Kommission zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Gewahrung der Rechte der Provinzen in einem gewissen Grade bestätigt.  
Nagusa, 30. Jan. Die Kommission der Reichsduma hat die Vorwürfe gegen die Regierung in Wien, Domänenminister v. Mikophor, abgelehnt über die Angelegenheiten der Provinzen.

Die zweite Kammer der Reichsduma hat die Vorwürfe gegen die Regierung in Wien, Domänenminister v. Mikophor, abgelehnt über die Angelegenheiten der Provinzen.

Nach Bericht des Reichsduma-Ministers v. Mikophor ist die Volksdemonstration in Petersburg verboten worden.

Berlin, d. 30. Jan. Der Reichsduma-Minister v. Mikophor hat die Beschlüsse der Reichsduma über die Angelegenheiten der Provinzen abgelehnt.

Der gestern im Abgeordnetenhaus von dem Abgeordneten v. W. und Genossen eingebrachte Antrag in der kurhessischen Frage von 84 Mitgliedern unterzeichnet, die theils der deutschen Fortschrittspartei, theils den beiden Mittelfraktionen (Immermann und v. Forst-Bockum-Dolffs) angehören; auch der Abg. v. Carlowig befindet sich unter den Unterzeichnern. In dem gestern mitgetheilten Wortlaut des Antrages muß es heißen November 1859 (statt 1860) und März 1860 (statt 1861).

Die Commission des Abgeordnetenhauses für die Vorberathung beider Anträge in der kurhessischen Frage hat sich heute Vormittag versammelt. Vorsitzender v. Carlowig, Stellvertreter v. Sauerhahn, Schriftführer Meibauer, Stellvertreter des Schriftführers Dr. Röbel. Die übrigen Mitglieder: Reichensperger, Simon, Delius, Schubert, Tschow (Fract. Harkort), Behrend, Künig, Immermann, Rupp, Mellin.

Innerhalb der Fraction Harkort-Stavenhagen soll die vollständige Vereinigung mit der Fortschrittspartei berathen werden. Ein Gesetz-Entwurf, die obligatorische Einleihe betreffend, wird von den liberalen Fractionen des Centrums und der Linken dem Abgeordneten vorgelegt werden.

Die betreffende Commission des Herrenhauses hat ihren Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Verpflichtung

von 1860 vorgelegt wurde, im Wesentlichen dadurch unterscheidet: 1) daß sie den Charakter einer Novelle zum Gesetz vom 3. September 1814 trägt, und 2) daß die Verpflichtung zum Dienste im lebenden Heere von 8 auf 7 Jahre herabgesetzt wird, und die Landwehpflicht für die Folge bereits mit dem Ablaufe des 36., anstatt des 39. Lebensjahres erlischt. Die Commission ist der Uebergangung, „daß die in Folge der Reorganisation erhöhte Kriegstüchtigkeit des Heeres mit der durch die neue Regelung der Dienstpflicht herbeizuführenden möglichsten Schonung der Arbeitskraft und des Menschenkapitals der Nation Hand in Hand gehe, und daß das ganze Land dieses Gesetz mit großem Danke aufnehmen werde, wenn es sich der ganzen Tragweite desselben bewußt geworden sei“, beantragt demnach einstimmig: das Herrenhaus wolle beschließen, den Gesetzentwurf in unveränderter Fassung anzunehmen.

Die VI. Commission des Herrenhauses zur Berathung der Gesetz-Entwürfe, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister und die Abänderung der Artikel 49 und 61 der Verfassungs-Urkunde, hat sich gestern wie folgt constituirt: Dr. Simons, Vorsitzender, Dr. Brüggemann, Stellvertreter des Vorsitzenden, v. Rabenau, Schriftführer, Graf York v. Wartenburg, Stellvertreter des Schriftführers, Dr. Tellkamp, v. Waldow-Reichenstein, v. Wedell, Graf v. Dohna-Finkenstein, Grimm, Graf v. Rittberg, v. Meding, Graf F. zu Stolberg, v. Below, Graf zu Solms-Sonnenwalde und Dr. v. Daniels.

Die VII. Commission des Herrenhauses zur Berathung der Kreisordnung ist ebenfalls gestern zusammgetreten und besteht aus folgenden Herren: Graf v. Arnim-Bohlenburg, Vorsitzender, Graf zu Solms-Baruth, Stellvertreter des Vorsitzenden, Grodeck, Schriftführer, Pysler, Stellvertreter des Schriftführers, v. Waldow-Steinhöfel, Herzog von Ratibor, Hasselbach, Graf v. Dönhoff, Fürst v. Hatzfeld, Berndt, Camphausen (Berlin), Freiherr v. Diergardt, v. Kleist-Regow, Graf v. d. Gröben-Ponarien und Graf v. Kraffow.

Durch Präsidialbeschuß des Abgeordnetenhauses ist den nicht-deutschen auswärtigen Zeitungen die Mittheilung der Schriftstücke, Gesetzentwürfe etc. entzogen worden. Diese Bestimmung ist bei der mangelhaften Akustik des Abgeordnetenhauses doppelt zu bedauern. Weder Graf Schwerin, noch Präsident Simson hatten früher eine solche Maßregel getroffen, die einen seit 1848 bestehenden Brauch abändert. Als Grund wird angeführt, daß eine zu große Zahl von ausländischen Zeitungen die Mittheilung der fraglichen Schriftstücke beantragt hätten. Das Bureau des Herrenhauses läßt nach wie vor seine Schriftstücke auch den dazu legitimirten Berichterstattern ausländischer Zeitungen zugehen. Die „Independance“ führt in ihrer Revue bereits Beschwerde über diesen Mangel an Liberalität, den sie am wenigsten von der gegenwärtigen Kammer erwartet hätte. Je begründeter der Tadel gegen die preussische Diplomatie ist, daß sie der auswärtigen Presse nicht die gebührende Aufmerksamkeit und Beachtung widmet und sich hierin von gegnerischer Seite stets überflügeln läßt, desto dringender ist zu wünschen, daß das Präsidium der Kammer diese Sache in ihrer vollen Bedeutung auffaßt und den Mißgriff sofort verbessert.

Der heutige „St.-A.“ veröffentlicht einen Bescheid des Finanzministers und des Ministers für die landwirthschaftlichen Arbeiten vom 9. Jan. 1862 — betreffend die Kompetenz der Auseinandersehungs-Behörden zur Regulirung der öffentlichen Ausgaben und Lasten in solchen Dismembrationsfällen, wo nachträglich die Zerstückelung eines im Separations-Rezeß nur ideell subreparirten Gesamt-Abfindungsplanes stattfindet.

Wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, werden gegenwärtig Vorarbeiten gemacht, um den internen preussischen Portoflag zu bringen.

